

Vorinformationen zum Vortrag von **Frau Dr. Elke Fein** am 17. März 2011 in Zürich

**Wirtschaftskrise und soziale Felder.  
Kulturelle und moralische Problemdimensionen und Handlungschancen aus integraler Sicht**

*Abstract:*

Die jüngste Wirtschafts- und Finanzkrise ist in erheblichem Masse auch eine kulturelle und moralische, ja eine gesamtgesellschaftliche Sinnkrise. Längst haben die meisten verstanden, dass „immer mehr desselben“ nicht mehr ausreicht, um ein System stabiler und „krisenresistenter“ zu machen, das Krisen in immer kürzerer Häufigkeit regelrecht zu produzieren scheint. Inwieweit ist also auch unser politisches und ökonomisches Denken und Handeln mitverantwortlich für diese Entwicklungen? Inwieweit ist es mithin selbst eher ein Teil des Problems als der Lösung?

Ausgangspunkt des Vortrags ist die Mahnung des bekannten Sankt Galler Wirtschaftsethikers Peter Ulrich, wonach „die Gestaltung unserer Wirtschaft als Teil der Gesellschaft nicht der Ökonomie überlassen werden kann.“ Denn die Ökonomie, so Ulrich, „versteht nichts von den Fragen, wie die Wirtschaft lebensdienlich gestaltet werden soll. Das ist voll und ganz eine gesellschaftspolitische Frage, die von den Bürgern selber und nicht von irgendwelchen Sachverständigen des marktwirtschaftlichen Systems beantwortet werden muss“.<sup>1</sup>

Wenn wir eine Wirtschaftsordnung wollen, die sich wieder auf ihren eigentlichen Zweck und ihre eigentliche Aufgabe besinnt, nämlich dem Menschen (genauer gesagt: möglichst vielen Menschen) zu dienen, anstatt den Reichtum weniger immer weiter zu vermehren, dann müssen wir zunächst unsere eigenen (individuellen und gesellschaftlichen) Denk- und Verhaltensweisen und die ihnen zugrunde liegenden Wertentscheidungen kritisch hinterfragen. Auf der Grundlage integraler Ideen zur Entwicklung von Wertesystemen und zur Gestaltung sozialer Felder zeigt der Vortrag Wege auf, wie eingefahrene persönliche und kulturelle Gewohnheiten verändert und zugunsten gemeinschafts- und lebensdienlicherer überwunden werden können.

**Zur Referentin:**

Dr. Elke Fein ist Sozialwissenschaftlerin an der Universität Freiburg im Breisgau und Geschäftsführerin des dort ansässigen Instituts für integrale Studien (<http://www.ifis-freiburg.de>). 2009 fand die erste öffentliche Tagung des IFIS zum Thema „Wirtschaft in der Zeitenwende“ statt, deren Dokumentation im Sommer 2010 erschienen ist (s.u.).

Das Institut für integrale Studien (IFIS) e.V. ist institutionell unabhängig, über seine Mitglieder und Beiräte jedoch an zahlreiche Universitäten in Deutschland, der Schweiz sowie anderer europäischer und außereuropäischer Länder angebunden. Es versteht sich als transnationale, inter- und transdisziplinär arbeitende Gemeinschaft integraler Forschender und hat sich zum Ziel gesetzt, integrale, perspektivenübergreifende Forschung in Deutschland und Europa zu institutionalisieren und zu vernetzen und in einen engagierten und respektvollen Dialog mit verschiedenen Gesellschaftsbereichen (z.B. Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, Kunst und Religion) einzubringen.

**Lese-Empfehlungen:**

Dr. Elke Fein (Hg.): Wirtschaft in der Zeitenwende. Zur Vision einer Maßwirtschaft der Lebensfülle und Schritte zu ihrer Verwirklichung. Ideen und Impulse für eine integrale Ökonomie der Zukunft, Online-Publikation, IFIS-Freiburg 2010, online: <http://www.ifis-freiburg.de>

Elke Fein: Wirtschaftskrise und soziale Felder. Die kulturelle und moralische Dimension der Krise aus entwicklungs- und prozesstheoretischer Sicht, in: Elke Fein (Hg.): Wirtschaft in der Zeitenwende (s.o.), S. 102-117, online: <http://www.ifis-freiburg.de>

---

<sup>1</sup> Peter Ulrich, Interview mit Hans-Peter Studer, in: Ders.: Die Grenzen des Turbokapitalismus. Fakten und Perspektiven für eine neue Ökonomie, Bern: Fischer Media 2000, S. 183.